

Hinweis: Nicht explizit anderweitig namentlich gekennzeichnete Aussagen, sind stets als Aussagen von Herrn Herzberger zu verstehen

**Frage 1: Was haben Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit für die Zeuthener Kinder bewirkt, was haben Sie noch vor?**

- es wurde der Spielplatz neben der Paul-Dessau-Schule fertig gestellt und eröffnet (angestoßen durch die vorhergehende Bürgermeisterin)
- die KiTa- sowie Beitragssatzung wurden angepasst
- bewusste Einbeziehung der Bürger/innen in zukünftige Planungen und Vorhaben der Gemeinde
- Investitionen (z.B. Kita-Neubau, Spielplätze, Schule) können nur im vorhandenen finanziellen Rahmen realisiert werden
- der Jugendclub wird wieder besetzt
- es wird eine Alternative zum Spielplatz an der Dorfstraße 23/Bibliothek geben, er entsteht Am Elsenbusch (hinter dem Gelände der Kita Dorfstr. 4)
- es wird u.a. für Freizeitangebote für Jugendliche ein Konzept zur Gestaltung der Festwiese erarbeitet
- Projekt einer neuen Grundschule, hierzu Planungen und Konzepte offen
- Neubelebung Miersdorfer Chaussee und Bahnhofsumfeld, z.B. durch spontane Aktionen eines Straßenfestes o.ä., erste Resonanz sehr positiv
- Herr Herzberger gibt Informationen zum Ausbau und der Sanierung von Gehwegen

**Frage 2: Zu den Elternbeiträgen:**

**Im letzten Jahr wurde erklärt, dass nach einem Jahr der neuen Beitragseinnahmen die Gebührenordnung erneut überprüft werden müsse, weil vorher viele Einkommen der Eltern nicht bekannt waren und damit die voraussichtlichen Einnahmen für 2019 schwer kalkulierbar waren. Wie ist hier der Stand der Dinge? Ist eine Änderung notwendig und wenn ja in welcher Form?**

- die nach ½ Jahr planmäßige Überprüfung fand nicht statt, da Überblick über die Einnahmen im Vergleich zu den Kosten erst nach dem 3. Quartal deutlicher
- rechnerisch wäre eine Beitragserhöhung nötig, diese will Herr Herzberger vermeiden, das bedeutet allerdings weniger Einnahmen für die Gemeinde

**Frage 3: Zum bevorstehenden Neubau:**

**3.1 Wann beginnt der Bau der neuen Kita? Wann wird sie voraussichtlich bezugsfertig sein?**

- Baugenehmigung liegt vor, Bauleistungen und Gewerke sind ausgeschrieben
- Start soll Dezember 2019 sein, Ende Frühjahr 2021
- Mietvertrag „Pustebume“ (Tschaikowskystraße) wurde weiter verlängert, da Umzug im Dezember unrealistisch

**3.2 Welche Gruppen sollen im Neubau untergebracht werden?**

- Frau Mandel: Konzeptarbeit findet aktuell statt, Nestchen sollen in den Neubau, alles andere ist noch offen

**3.3 Wie soll die Parksituation während der Bauphase gelöst werden? Schon jetzt ist sie problematisch. Können z.B. vorübergehend Parkplätze für das Kollegium bei Edeka angemietet werden?**

siehe 3.4

**3.4 In dem unbewohnbaren Haus der Dorfstr. 10 sind seit neuestem Baustellenschilder angebracht. Was ist hier geplant? Kann hier, wie schon vor einiger Zeit vorgeschlagen, Parkraum zur Entlastung geschaffen werden?**

- das Haus soll abgerissen werden, es soll geprüft werden, ob das Grundstück als übergangsweiser Parkplatz dienen kann
- über eine Nutzung von Stellplätzen bei EDEKA „Bogisch“ (Vorschlag des Kita-Ausschusses) wurde noch nicht nachgedacht, Herr Herzberger will diese Möglichkeit prüfen

**3.5 Wie verhält es sich mit dem Baulärm und Staub während des Kitabetriebes? Wird es Ruhezeiten von 12-14 Uhr geben?**

- Bau wird KiTa-Alltag beeinflussen
- Ruhezeiten sollen in den Aufträge formuliert und berücksichtigt werden

**3.6 Wird die neue Kita mit dem Inventar aus der Dorfstr. 4 bestückt oder wird neues angeschafft?**

- intaktes und gut erhaltenes sowie z.B. für die „Pusteblume“ neu angeschafftes Mobiliar, Interieur und Inventar wird mit umziehen
- fehlendes Mobiliar wird angeschafft

**3.7 Welche Planungen gibt es für das neu entstehende Außengelände der Dorfstr. 23? Besteht ausreichend finanzielle Kapazität, um ein kindgerechtes und auf unseren Schwerpunkt „Bewegung“ konzentriertes Gelände zu schaffen wie in der Dorfstr. 4 (Geschicklichkeitsstrecke, Barfußpfad, Klettermöglichkeiten, Schuppen, Fahrzeugstrecke etc.)?**

- Frau Schulze: Bewegungskonzept wurde vollständig berücksichtigt
- Anmerkung: Mehr Informationen gab es dazu leider nicht

**3.8 Unser Hausmeister Stefan ist aus unserer Sicht mit den Aufgaben, die er hat an den Grenzen des Möglichen. Daher haben sich die Eltern schon vor Jahren dazu bereit erklärt, die hintere Rasenfläche regelmäßig zu mähen. Dafür haben Sie uns privat vor Ihrer Amtszeit Gerätschaften zur Verfügung gestellt. Wie soll jedoch die Organisation der Grünflächenpflege erfolgen, wenn das Grundstück nach dem Neubau noch größer ist? Welche Auswirkungen hat das auf uns Eltern?**

- mehr Personal bedeutet mehr Kosten
- ein weiterer Hausmeister (entweder aus dem vorhandenen Hausmeisterpool oder durch Neueinstellung) ist angedacht
- eine Idee zur Entlastung der Hausmeister ist die Anschaffung von Rasenrobotern (Vorschlag Kita-Ausschuss) - Herr Herzberger prüft

**3.9 So wie der Buschfunk mitteilt, soll auf der großen Wiese neben dem Jugendclub ein größeres Edeka-Gebäude entstehen. Werden Kita und Bibliothek bei der Planung der Ein- und Ausfahrten und die damit zusammenhängende notwendige Sicherheit berücksichtigt - besonders während der Stoßzeiten der Kita? Sind hier verstärkte Hinweise auf kleine Kinder vorgesehen?**

- es gibt eine Absichtserklärung für einen größeren Bau, aber keine konkrete Planung
- es sind bisher keine gesonderten, weiteren Verkehrshinweise geplant

- dennoch sollen Ein-/ Ausfahrten und Sicherheit der umliegenden öffentlichen Gebäude berücksichtigt werden

#### **Frage 4: Zur aktuellen Situation in der Kita „Kinderkiste“ und der Schule:**

##### **4.1 Die Sommer werden immer heißer. Was wollen Sie dafür tun, um die Wärmebelastung für Kinder und Erzieher im Altbau der Dorfstr. 23 aber auch in der Dorfstr. 4 zu reduzieren?**

- Herr Herzberger leidet ebenfalls unter der großen Hitze und Wärmebelastung im Sommer, sein Büro liegt auf der Südseite des Rathauses
- feste Klimaanlage sind zu teuer, mobile Klimaanlage müssten erst geprüft werden (Leistung, Kosten, Praktikabilität, Umweltfaktor)
- Bianca S. bringt Idee von Thermovorhängen ein (kühlen im Sommer, halten Wärme im Winter), Herr Herzberger nimmt den Vorschlag mit
- weiterer Vorschlag des Kita-Ausschusses: Außenmarkisen bzw. Generell Schutz von außen
- auch das soll in die Überlegungen einbezogen werden

##### **4.2 Aktuell werden zu viele Kinder auf zu wenig Raum betreut, weil die Betriebserlaubnis so besteht. Wann wird die Betriebserlaubnis dahingehend angepasst?**

- Frau Schulze: Bei voller Auslastung stünden tatsächlich nicht pro Kind die minimalen 3,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung, daher soll in der Dorfstr. 23 die Kapazität bei max. 90 Kindern beibehalten werden (Betriebserlaubnis besteht für 100 Kinder in der Dorfstr. 23), das Problem ist bekannt
- Herrn Herzberger waren diese Informationen neu, daher waren ihm keine Aussagen zu möglichen Veränderungen oder Verbesserungen möglich, er gibt das Thema weiter an das zuständige Fachamt

##### **4.3 Der Brandschutz in der Dorfstr. 23 ist eine Katastrophe. Welche Maßnahmen werden hier getroffen, um diesen zu optimieren?**

- Zur Erklärung Frau Mandel und Simone H.:
  - ein Holz-Klapptisch im Treppenaufgang ist für die Essenausgabe notwendig, dieser versperrt zuweilen einen Fluchtweg
  - Essenaufzug wurde mehrfach beantragt
- Frau Schulze stellt die Frage an Herrn Herzberger, ob Nachtrag ans Fachamt für Gebäudewirtschaft erforderlich ist - Antwort: ja, der Essenaufzug soll geprüft werden

##### **4.4 Viele unserer Eltern haben auch Schulkinder. Sie beschäftigt vor allem die gefährliche Situation an der Kreuzung Miersdorfer Chaussee, Ecke Forstallee. Warum gibt es dort weder Ampel noch Zebrastreifen oder Schülerlotsen?**

- für Schülerlotsen ist die Kreuzung zu gefährlich
- es handelt sich um eine Landesstraße, daher müsste eine Ampel vom Straßenverkehrsamt genehmigt werden, bisher wurde das abgelehnt
- ein Zebrastreifen ist ebenfalls nicht möglich, für einen Kreisverkehr ist zu wenig Platz
- die Interessen von Bahn, Landesbetrieb Straßenwesen, Anwohnern, Naturschutz, Schülern und der Gemeinde müssen in Einklang gebracht werden
- in diesem Zuge erläutert Herr Herzberger kurz seine Vorstellungen für die Bahnquerung Forstallee
- Tipp von Herrn Herzberger: Unterschriften sammeln und persönliche Briefe der Eltern an Straßenverkehrsbehörde

### **Frage 5: Zum Thema Caterer:**

**5.1 Was war der Grund dafür, dass die Voraussetzung für den Caterer war, DGE-zertifiziert zu sein? Warum ist Zertifizierung so wichtig? Warum erhielt ich (Simone H.) keine Antwort auf meine Mail vom 27.02.2019?**

- Herr Herzberger entschuldigt sich, dass er auf die Mail nicht reagiert hat
- es muss keine DGE-Zertifizierung vorliegen, es reicht auch die Erfüllung einer vergleichbaren Norm zur Qualitätssicherung, damit wurde dem Wunsch für ein Los und die Möglichkeit der Teilnahme ohne DGE-Zertifizierung entsprochen
- für Zeuthen frisch vor Ort zu kochen kann nicht von zwei verschiedenen Anbietern umgesetzt werden, da nur eine Küche zur Verfügung steht, in beiden Losen müssen aber gleiche Anforderungen ausgeschrieben werden
- Ausschussmitglieder bemerken, dass die Erfüllung der so wichtigen/ maßgeblichen Kriterien zur Sicherung der Qualität fraglich sind (Zeiten und Temperaturen werden nicht eingehalten)

**5.2 Die Qualität der Speisen der WSG bewegt nicht nur einzelne Eltern aus dem Ausschuss sondern die Mehrheit der Eltern. Was benötigen Sie von uns, um die Unzufriedenheit mit der Mittagsversorgung der Elternschaft bei der nächsten Ausschreibung ernst zu nehmen? Bekommen wir erneut ein eigenes Los und kann auf die DGE-Zertifizierung verzichtet werden?**

- Frau Schulze:
  - WSG, Frau Schulze, Kita sitzen regelmäßig zum Austausch zusammen
  - ein Treffen mit der WSG wurde von den Eltern und Vertretern nicht ausreichend zur Kritik genutzt
  - Simone H.: Veranstaltung wurde als Werbung empfunden, Verhalten der Mitarbeiter ließ keinerlei sachliche Kritik zu, Stimmung angespannt
    - Kritik gilt nur der Qualität des Mittagessens
    - Frau Schulze bittet das Beschwerdemanagement zu nutzen
  - Frau Schulze bittet um „Testessen“ und nachvollziehbare Nachweise für empfundene mangelnde Qualität (z.B. Protokolle mit Zeiten und Temperaturen des Essens)

**5.3 Warum ist die Versorgung durch die WSG ab sofort 100.000,- € teurer als bisher?**

- gute Frage, kann Herr Herzberger nicht beantworten
- Ergänzung Simone H.: BITTE DARAN DENKEN FRÜHSTÜCK UND VESPER ABZUBESTELLEN! DIE KOSTEN FÜR DAS KOMMENDE JAHR WERDEN ANHAND DER ZAHLEN DES VORJAHRES ERSTELLT. → JEDES NICHT ABBESTELLTE ESSEN WIRD ALS GEGESSEN GERECHNET UND ERHÖHT SOMIT DIE KOSTEN FÜR DAS ESSEN IM FOLGEJAHR UND SOMIT DIE KITABEITRÄGE DER ELTERN!

Anhang: Mail vom 27.02.2019 von S. Hübner an Herrn Herzberger:

Sehr geehrter Herr Herzberger,

in der gestrigen Sitzung des SBKA musste ich erfahren, dass unserer Bitte nicht nachgekommen wurde und wieder die DGE-Zertifizierung in die Anforderungen an den zukünftigen Caterer genommen wurde. Somit wird es für kleinere Anbieter keine Möglichkeit geben, sich auf das Los für Miersdorf zu bewerben und die Kita „Kinderkiste“ wird mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin von der WSG beliefert werden. Ich darf Sie an unser Gespräch im letzten Jahr zusammen mit Frau Kaden erinnern, in dem wir Ihnen die Unzufriedenheit unserer Eltern mit der Qualität des Essens dargelegt haben. Ich bin sehr enttäuscht, dass das anscheinend nicht ernst genommen wird.

Für kleine Anbieter ist die Zertifizierung finanziell oft unerschwinglich. Auch das Kochen nach DGE-Norm ohne Zertifizierung kann für uns eine Qualitätsverbesserung bedeuten. Bleibt die Zertifizierung eine Voraussetzung, wird es den von uns allen angestrebten Wettbewerb vermutlich nicht geben.

Ich bitte Sie daher im Namen aller Eltern und Kollegen inständig, diese Entscheidung zu überdenken. Zumal alle anderen Ausschussvorsitzenden mit der Änderung einverstanden waren.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Simone Hübner  
Kita-Ausschuss-Vorsitzende Kita „Kinderkiste“ Miersdorf